Appenzellerland

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **62 (1989)**

Heft 1: **Appenzeller Winter = L'hiver en Appenzell = Inverno appenzellese = Apenzell winter**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Museen zwischen Säntis und Bodensee

Gedenkstätte

Henry Dunant: Museum und Denkmal in Heiden

«Ob seine Asche längst verweht, was Liebe schuf, lebt und besteht.» So der Text der schlichten Gedenktafel am alten Bezirkskrankenhaus (heute Pflegeheim) in Heiden AR, wo Jean-Henry Dunant (1828–1910) die letzten 18 Jahre seines Lebens verbracht hat. In Heiden erinnern heute das erneuerte Dunant-Museum und das Denkmal an den Gründer des Roten Kreuzes.

Das drei Jahre nach der Schlacht von Solferino (1859) von Dunant verfasste Buch «Un souvenir de Solferino» erregte grosses Aufsehen; es regte auf internationaler Ebene die Diskussion über den Schutz verwundeter Soldaten an und führte 1863 zur Gründung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz. Wenig später erlitt Kaufmann Dunant geschäftlichen Schiffbruch. Dunant wurde von der Gesellschaft geächtet, und nach Jahren der ruhelosen Wanderung durch Europa fand er in Heiden Zuflucht. Im Arzt Dr. med. Hermann Altherr gewann er einen treuen Freund, der ihm zu einem Zimmer im Bezirkskrankenhaus verhalf.

1895 vom St. Galler Journalisten Georg Baumberger aufgespürt, begann sich die Welt an Henry Dunant zu erinnern. 1901 wurde er mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Bereits 1948 konnte im Ortsmuseum von Heiden eine Dunant-Stube eingerichtet werden, und 1962 wurde im Kurpark das von der Winterthurer Bildhauerin Charlotte Germann geschaffene Dunant-Denkmal enthüllt. 1968 erfolgte im Bezirkskrankenhaus die Einweihung des Dunant-Museums, das vor einem Jahr eine umfassende Neugestaltung erfuhr. Heute erinnern hier zahlreiche Originaldokumente, wertvolle Bilder und persönliche Gegenstände an Henry Dunant, der in Heiden zwei würdige, vielaufgesuchte Gedenkstätten erhalten hat.

Das Dunant-Museum in Heiden ist täglich von 9–17 Uhr zugänglich. Auskünfte: Verkehrsbüro 9410 Heiden, ✆ 071 91 10 96.

Neueröffnet

Volkskundemuseum in Stein

In beiden Appenzell ermöglichen verschiedene Museen Begegnungen mit der Vergangenheit. Spitzenreiter ist das 1987 neueröffnete Volkskundemuseum in Stein AR, das auch seiner Architektur wegen einen Besuch wert ist.

Im Innern ist die Devise «Lebendiges Museum» konsequent verwirklicht; Webstuhl, Spulrad und die mächtige Handstickmaschine sind nicht nur ausgestellt – an ihnen wird auch wirklich gearbeitet und werden die Arbeitsabläufe erläutert. In einer original nachgebildeten Alpkäserei kann überdies das Entstehen des schmackhaften «Appenzellers» aus der Nähe mitverfolgt werden. Auf mehr als tausend Quadratmetern Ausstellungsfläche sind Kunsthandwerk, alter Schmuck, herrliche Trachten und geschmackvoll bemalte Möbel zu sehen. Exklusiven Charakter schliesslich hat die Vielfalt von Bildern der Bauern- und Senntum-Malerei, wobei die Werke aus der berühmten Sammlung Bernoulli (Basel) einmalige Werte darstellen.

Öffnungszeiten: Im Januar ist das Volkskundemuseum jeden Sonntag von 10–18 Uhr, im Februar und März jeweils von Dienstag bis Freitag von 13.30–17 Uhr, am Samstag von 10–12 und 13.30–17 Uhr sowie am Sonntag von 10–18 Uhr geöffnet, um 15 Uhr beginnt jeden Sonntag eine öffentliche Führung.

Eingehend mit den Schätzen des Volkskundemuseums befasst sich das 1988 erschienene, 130 Seiten starke und reich illustrierte Buch «Appenzeller Volkskunde», erhältlich im Buchhandel oder im Museum in 9063 Stein, ✆ 071 59 19 59.

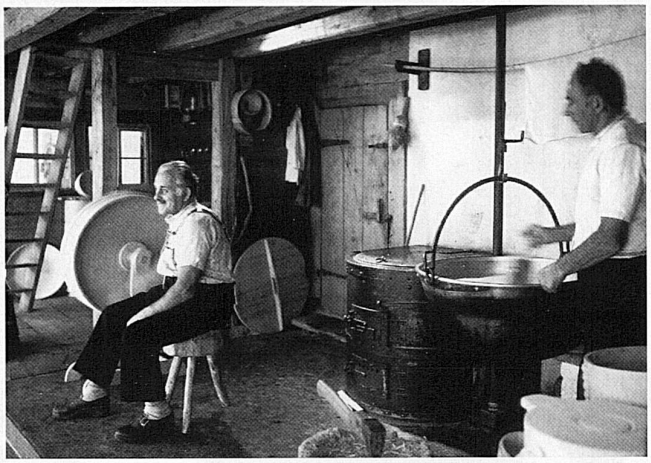
Weitere im Winterhalbjahr zugängliche Museen sind:
Heimatmuseum Appenzell: jeweils Mittwoch und Samstag von 14–16 Uhr.
Retonio's mechanisches Musikmuseum Appenzell: Tägl. Führungen um 14.30 Uhr.
Privatmuseum «Blaues Haus»: Montag bis Samstag von 9–12 und 13.30–18 Uhr. Auskünfte: Verkehrsbüro Appenzell, ✆ 071 87 41 11.
Museum für Appenzeller Brauchtum: 9107 Urnäsch; Öffnung auf Anfrage, Auskunft und Anmeldung: ✆ 071 58 23 22 oder 58 14 87.
Grubenmann-Museum: 9053 Teufen; Sammlung von Modellen, Werkzeugen und Bildern; Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Samstag 14–16 Uhr, am ersten Sonntag in Monat 10–12 Uhr. Auskünfte: ✆ 071 33 20 66 oder 071 33 14 33.

Appenzeller Schaukäserei

1978 eröffnet, wird die Appenzeller Schaukäserei im ausserrhodischen Stein (sie befindet sich unmittelbar neben dem Volkskundemuseum) jährlich von über 250 000 Gästen besucht. Der Betrieb ermöglicht aufschlussreiche Einblicke in die moderne Herstellung des Appenzeller Käses. Von der Zuschauergalerie aus kann der gesamte Produktionsablauf verfolgt werden. In einem separaten Raum informiert eine Tonbildschau über Land und Leute, über Wirtschaft und Kultur. Zur Schaukäserei gehören auch Restaurants, wo sich Käsespezialitäten und andere kulinarische Köstlichkeiten aus Appenzeller Backstuben wie Biber oder aus Metzgereien Mostbröckli, Pantli, schwinegi Stückli und Siedwürste geniessen lassen.

Die Schaukäserei ist täglich von 8–19 Uhr, die Restaurants sind bis 24 Uhr (Mittwoch bis 19.30 Uhr) geöffnet. Die Käseherstellung erfolgt zwischen 9 und 15 Uhr. Auskünfte: Appenzeller Schaukäserei, 9063 Stein, ✆ 071 59 17 33.

In Appenzell bietet sich zudem die Möglichkeit, den Schaukeller für Appenzellerkäse der Firma Züger AG zu besichtigen (Montag bis Freitag von 8–12 und 13.30–18 Uhr).



Allenthalben laden gemütliche «Beizli» wie das «Gemsli» in Zelg-Wolfhalden zur Einkehr ein

Zwei beliebte Appenzeller Publikationen

Jeder Appenzeller kennt sie: die beiden jedes Jahr neu erscheinenden Kalender. Für fast alle Landsleute in der Fremde sind sie Bindeglied zur Heimat und für Freunde des Ländchens zwischen Bodensee und Säntis ein Erinnerungsstück.

Bereits seit 268 Jahren wird der Appenzeller Kalender herausgegeben, während sein jüngerer «Konkurrent», der sogenannte Neue Appenzeller oder «Häädler Kalender», 123 Jahre alt ist. Beide Publikationen orientieren – jede auf ihre Art – in Wort und Bild über das Appenzellerland, erfüllen die Rolle von Nachschlagewerken und wollen vor allem auch unterhalten. Tradition hat die Witzseite mit köstlichen «Müschterli». Davon ein Beispiel: «Du Muette,» sääd de Karli, «de Vatte ond s Dienschtmäätli machid i de Chuchi uss mitenand Zitronelimonade. Abe die machid da kompliziert.» «Wäge was kompliziert?» fröget d Muette. Do sääd de Karli: «S Dientschtmäätli hebet d Zitrone ond de Vatte truckt s Dientschtmäätli.»

Der Appenzeller Kalender kann im Verlag Schläpfer & Co. AG, 9043 Trogen, und der Neue Appenzeller Kalender im Verlag R. Weber AG, 9410 Heiden, bezogen werden.

Kuren im Appenzellerland

Kuren hat in der voralpinen Landschaft des Appenzellerlandes Tradition.
Hier befindet sich die Wiege der 1986 aus der Taufe gehobenen Interessengemeinschaft ärztlich geleiteter Kurhäuser der Schweiz (IGKS).

Der IGKS als anerkannte Partnerin des Konkordats Schweizerischer Krankenkassen gehören das Hotel Kurhaus-Bad, Walzenhausen, das Kurhotel Heiden, das Hotel Kurhaus Sunnematt, Heiden, sowie das Kurhaus Beutler, Speicher, an. Verschiedene weitere Hotels sind alternativen Heilverfahren verpflichtet und arbeiten mit seriösen Naturärzten zusammen. In jüngster Zeit erfährt auch die Molkekur als anerkannte Massnahme zur erfolgreichen Entschlackung eine eigentliche Renaissance.

Auskünfte über IGKS-Kurhäuser sowie Kurhotels erteilt das Appenzeller Verkehrsbüro in 9063 Stein, ✆ 071 59 11 59.

Sport und Fitness

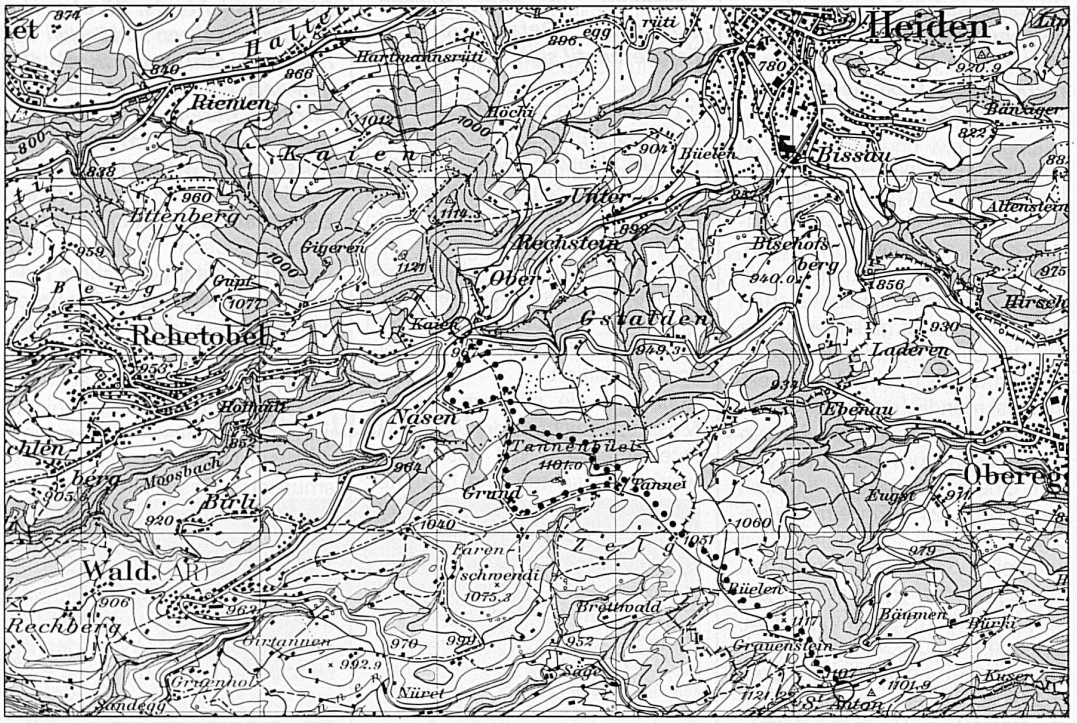
Schier endlos ist das wintersportliche Angebot im heimeligen Appenzellerland: Stiebende Tiefschnee-Abfahrten vom 2503 Meter hohen, mit einer modernen Luftseilbahn erschlossenen Säntisgipfel, Skitouren im Alpstein, Skifahren auf verschiedenen, von Liften und Bergbahnen erschlossenen Pisten, Langlauf, Skiwandern, Eislaufen, Schlitteln und

Am **19. Februar** findet mit dem traditionellen Alpsteinlauf von Weissbad via Schwägalp nach Urnäsch einer der grössten und bekanntesten Schweizer Langlauf-Volkswettkämpfe statt.

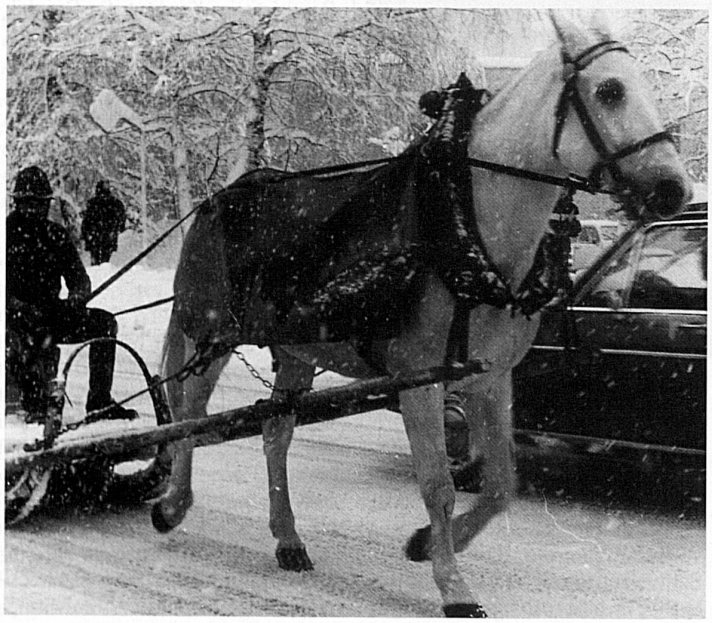
Wandern auf gutgepfadeten Wegen garantieren für einen abwechslungsreichen Tages-, Wochenend- oder Ferienaufenthalt. Hallenbäder, das Mineral- und Heilbad Unterrechstein in Heiden, Sauna, Solarien, Tennis, Kegeln und Fitnesscenters sowie Physio- und andere Therapien stehen Sportbegeisterten und Gesundheitsbewussten ebenfalls zur Verfügung.
Auskünfte erteilen die Verkehrsbüros in 9050 Appenzell, ✆ 071 87 41 11, und in 9063 Stein, ✆ 071 59 11 59, sowie der automatische Auskunftsdienst der Säntis-Luftseilbahn, ✆ 071 58 19 21.

Wandern vom Scheidweg zum St. Anton

Ausgangspunkt zur Wanderung (auf Schusters Rappen, mit Wander- oder Langlaufski) ist der zur Gemeinde Rehetobel gehörende Weiler Kaien (Scheidweg, Haltestelle der Postautolinien St. Gallen–Rehetobel–Heiden sowie Trogen–Heiden). In südlicher Richtung wandern wir vorerst auf dem gleichmässig ansteigenden Strässchen zum Aussichtspunkt Tanne, wobei die Loipe stets mehr oder weniger parallel zum Strässchen verläuft. Bereits jetzt ist der 1100 Meter hohe Aussichtspunkt St. Anton (Gemeinde Oberegg) sichtbar, dem nun in leichtem Auf und Ab zugesteuert wird. Nach einer Rast in einer der drei Gaststätten geht es auf dem gleichmässig ansteigenden Weg oder über zwei Abkürzungen zum Kaien zurück. Die reine Marschzeit für den Hin- und Rückweg beträgt gesamthaft drei Stunden.
Im Kaien stehen Restaurant, Kinderskilift und gespurte Loipen zur Verfügung. Unweit entfernt befindet sich auch das Mineral- und Heilbad Unterrechstein. Parkplätze sind ausreichend vorhanden.



Reproduziert mit Bewilligung des Bundesamtes für Landestopographie vom 28.11.1988



Ski- und Tennisferien

Hit der Wintersaison ist die kombinierte Ski- und Tennis-Ferienwoche im Appenzellerland. Der Preis ab 515 Franken umfasst die folgenden Leistungen:

- 5 Tage Halbpension im Hotel nach Wahl (Doppelzimmer mit Dusche/WC)
- Skipass, gültig für die Skigebiete Appenzell, Kronberg und Ebenalp
- Tennisunterricht in Kleinstgruppen
- Benützung der Tennishalle einschliesslich Ballwurfmaschine und Tenniswand
- Benützung des Hallenbades Appenzell

Auskünfte und Anmeldungen: Verkehrsbüro 9050 Appenzell, ✆ 071 87 41 11.